

NACHBARSCHAFT BERN

Wenn der Sonnenschein zur Tür hereinspaziert

Ende Januar hat sich Doris Schneider aus dem Altenberg bei Nachbarschaft Bern gemeldet, weil es ihr und ihrem Mann gesundheitlich so schlecht ging, dass sie Einkäufe nicht mehr selber erledigen konnten. Seither schaut Melanie Hartmann regelmässig vorbei und ist aus dem Alltag des älteren Ehepaars nicht mehr wegzudenken.

Simone Stirnimann und Noëlle Altenburger

Doris Schneider ist hart im Nehmen und meistert den Alltag und den Haushalt gut. Ihr Mann ist pflegebedürftig und mit Spitex und Putzkraft erhält sie wichtige Unterstützung. Die beiden Kinder sind ebenfalls regelmässig im Einsatz. Bereits 52 Jahre lebt das Ehepaar im selben Haus im Altenberg. Seit auch Frau Schneider gesundheitliche Einschränkungen hat, werden ihr die Einkäufe aber immer einmal wieder zu viel.

Melanie Hartmann arbeitet Vollzeit, wohnt mitten in der Altstadt und fand Nachbarschaft Bern so toll, dass sie sich engagieren wollte. Da die Unterstützungsanfrage «nur» Einkäufe betraf, wurden den beiden Frauen die Koordinaten vermittelt, um sich selber zu organisieren. Und so ist Ende Januar Melanie das erste Mal beim Ehepaar Schneider vorbeigegangen. «Da stand in der Tür ein Sonnenschein, wie ich das noch nie erlebt habe», sagt heute Doris Schneider dazu. Sie ist begeistert von Melanie Hartmann und findet, dass sie wie eine Tochter sei, nur halt etwas jünger.

Die beiden Frauen sind inzwischen mehrmals wöchentlich miteinander in Kontakt. Mindestens einmal bringt Melanie Einkäufe vorbei, hält mit beiden einen Schwatz, gleist auch schon einmal eine weitere Unterstützung auf oder packt mit an, wo es gerade gefragt ist. Von aussen betrachtet, hat man den Eindruck, dass der Kontakt schon weit länger

als nur ein paar Monate besteht. Melanie beteuert: «Der Kontakt ist sehr schön und unkompliziert» und sieht das Ganze als Win-win-Situation. Frau Schneider achtet darauf, dass sie Melanie nicht zu sehr beansprucht, damit es ihr nicht zu viel wird. Gelacht wird viel, aber auch das Klagen, was gerade schwierig ist, darf Platz haben. Ein Tandem, das beiden viel bringt.

Freiwillige gesucht – melden Sie sich

Im Moment überwiegen bei Nachbarschaft Bern die Unterstützungsanfragen. Wir freuen uns über Interessierte, die sich gerne freiwillig im Quartier engagieren möchten. Melden Sie sich telefonisch oder via Anmeldeformular unter www.nachbarschaft-bern.ch (s. Infobox). Wir vermitteln Unterstützung im Radius von 15 Gehminuten, die im Rahmen von maximal drei Stunden pro Woche ohne Vorkenntnisse erbracht werden kann.

📍 www.nachbarschaft-bern.ch

NACHBARSCHAFT BERN

Kontakt

Noëlle Altenburger,
Projektmitarbeiterin
Tel. 031 382 50 90
info@nachbarschaft-bern.ch

📍 www.nachbarschaft-bern.ch



Melanie Hartmann und Doris Schneider freuen sich über den gewonnenen Kontakt.

Bild: zVg



STIFTUNG MARIE GLATTHARD-HERREN

Diese gemeinnützige Institution

- vermietet Wohnungen an Ergänzungsleistungsempfänger in ihren eigenen sechs Mehrfamilienhäusern
- sucht für den Stiftungszweck weitere Mehrfamilienhäuser zu kaufen
- verbilligt Wohnungen für ältere Personen
- unterstützt ältere Personen i.S. Ergänzungsleistungen, Steuererlassgesuche usw.
- freut sich über Schenkungen, Spenden, Vermächtnisse und setzt sie sinnvoll ein

Für Anfragen und Auskünfte:

Stiftung Marie Glatthard-Herren

Hili Jenny, Geschäftsführerin
Blumenbergstrasse 16
3013 Bern
Telefon 031 335 19 29
info@stiftung-mgh.ch
www.stiftung-mgh.ch

Kulturelle Aneignung

Podiumsdiskussion Moderation Franz Fischlin

Seit im letzten Sommer in der Brasserie Lorraine ein Konzert in der Pause beendet wurde, ist das Thema «Kulturelle Aneignung» nicht mehr aus den Medien verschwunden. Wir wollen mit einem Podium zur Diskussion beitragen und stellen dafür gerne die Kirche für das Gespräch zur Verfügung. Nicht nur die Podiumsteilnehmerinnen und Podiumsteilnehmer sollen zu Wort kommen, auch die Gäste sind eingeladen sich einzubringen und mitzudiskutieren. Das Gespräch wird moderiert von Franz Fischlin.

Podium

- Mark Bamidele Emmanuel, Gründer Diaspora TV Switzerland
- Theresa Beyer, Angebotsverantwortliche Musik SRF Kultur
- Mona-Lisa Kole, Projektleiterin Fachstelle für Migrations- und Rassismusfragen (FMR)
- Frank Mathwig, Beauftragter für Theologie und Ethik, EKS und Mitglied der nationalen Ethikkommission
- Franz Fischlin, Moderation

Zur Podiumsdiskussion und zum anschliessenden Apéro sind alle herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei (Kollekte).

Donnerstag, 1. Dezember 2022, 18.30 Uhr
Johanneskirche, Breitenrainstr. 26, 3014 Bern

